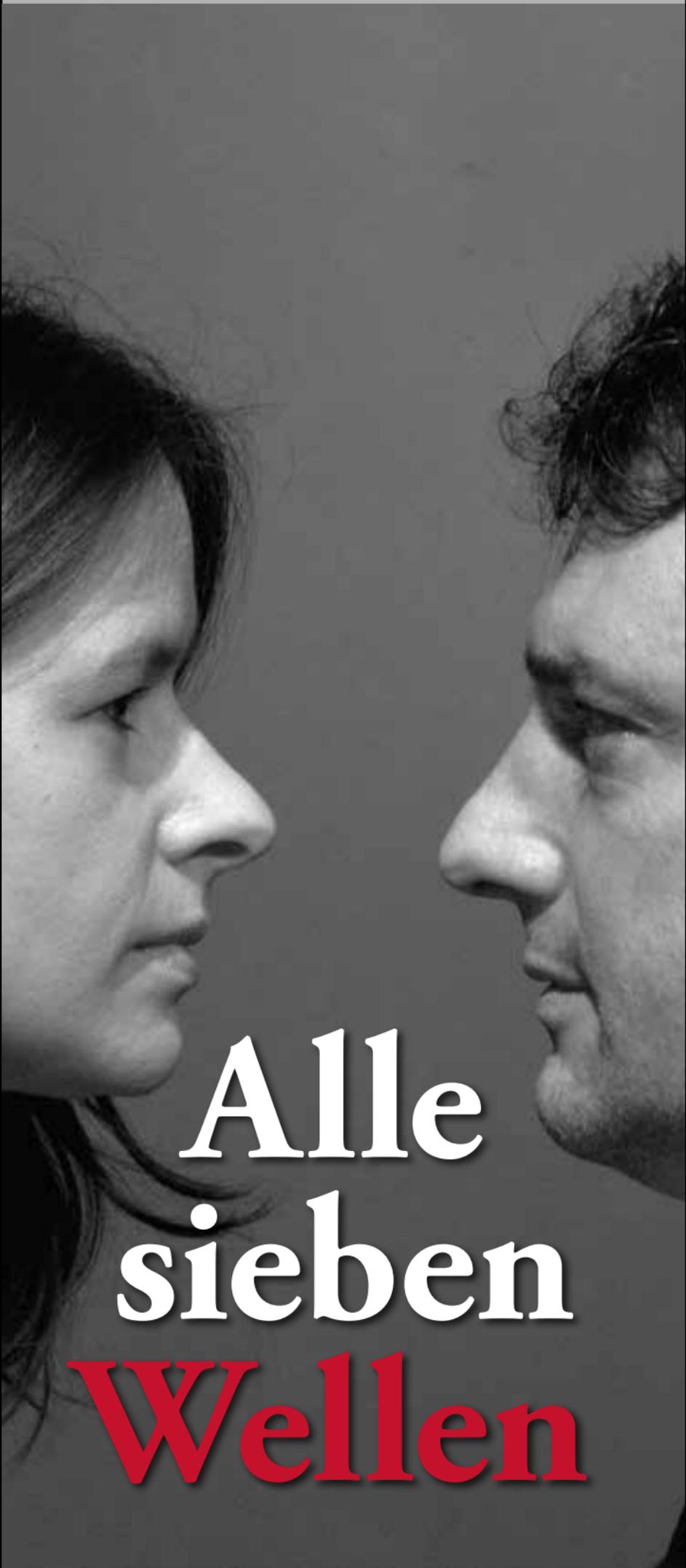




scenario

tww Programmzeitung

No. 1 2018
€0,75



Alle
sieben
Wellen

TOI, TOI, TOI!

WÜNSCHT EURE AGENTUR
FÜR KOMMUNIKATIONSDESIGN
IN HART-ASCENDORF



HORACZEK.NET

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Willkommen im neuen Jahr! Sicher kennen Sie die „Sieben Zwerge“, die „Sieben Geißlein“ und „Die glorreichen Sieben“. Aber kennen Sie auch unsere „Sieben Wellness Wellen“? Nein? Dann dürfen wir Sie zu einem kleinen Wohl-fühl-Wellenritt einladen:

1. Welle: „Die Genusswelle“

Therapeuten können oft ganz schön fordernd sein, aber wenn einer gleich „Schluss mit Genuss!“ fordert, dann ist bei Kabarettistin Guggi Hofbauer eher Schluss mit Lustig und sie entgegnet: „Na sicher nicht!“ Verbale und musikalische Schmankerl für alle, die das Lachen genießen. – *Samstag, 20. Jänner*

2. Welle: „Die Auslesewelle“

Das Beste aus allen Programmen würde den Rahmen sprengen, deshalb kommt nur das Beste vom Besten auf unsere Bühne. Mike Supancic mit seinem Best-of „Auslese“ ist da, und das bedeutet: Lagerhaus-Reggae, Entstehung des Sirtaki, Medley aus der türkischen Disco und Frank-Stronach-Musical. Musikkabarett zum Niederknien! – *Freitag, 2. Februar*

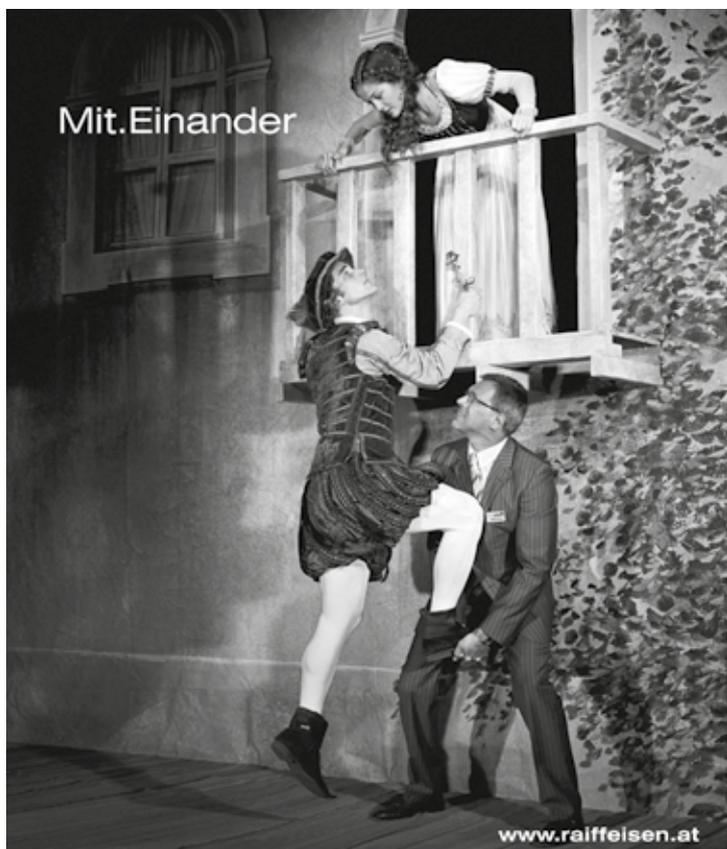
3. Welle „Die Engelsstimmenwelle“

Diese Engelsstimme ist im Bassregister angesiedelt, und die umgeschnallten Flügel können Zuschauerinnen nur zeitweise vom freien Oberkörper ablenken. Der Linzer Kabarettist „Blonder Engel“ stimmt die Gitarre, wetzt das schnellste Mundwerk im Garten Eden und lädt zum „Humoristischen Liederabend“.

Samstag, 10. Februar

4. Welle „Die Seelenwelle“

Die österreichische Seele in Liedform. Unter dem Motto „Di nimm i mit“ bringt die Jazz-Pop-Formation Rabouge das breite Spektrum der menschlichen Gefühle im Dialekt auf die Bühne und nimmt uns mit auf die Reise.



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Am Bass übrigens Andrea Fränzel (4stimmig, Sounds of Dea, etc.). – *Samstag, 17. Februar*

5. Welle „Die Balsamwelle“

Nein, nicht Balsamico, sondern „Stiegerbalsam“, also nochmals österreichische Dialektchansons mit Herz und Humor. Die Band um Frontfrau Sabine Stieger (früher GlobalKryner) bringt Musiksatire zwischen Folk, Pop und Jazz und feiert die Wiederentdeckung unserer eigenen Sprache. – *Freitag, 23. Februar*

6. Welle „Die Egowelle“

Aber das Ego ist manchmal ein bisserl empfindlich und dann heißt es oft „Immer Ich“. Clemens Maria Schreiner, der Shooting-Star in der Kabarettszene lädt zum fröhlichen Narzisstenfest im Ego-Land. Denn im eigenen Leben hat man es oft am schwersten, aber man ist wenigstens Hauptdarsteller. – *Samstag, 10. März*

7. Welle „Alle sieben Wellen“

Ein Best-of Sampler? Nein, vielmehr die Fortsetzung einer zartbitteren Liebesgeschichte, die in unserer Erfolgsproduktion „Gut gegen Nordwind“ ihren Anfang nahm. Daniel Glattauers Schauspiel (Bühnenfassung: Ulrike Zemme) lässt uns wieder mit Emmi und Leo mitfiebern und mitseufzen. – *Ab Samstag, 17. März*

Wir hoffen, wir treffen uns beim Wellenritt und möchten Sie, wie jedes Jahr darauf aufmerksam machen, dass Sie als tww-Mitglied natürlich von vergünstigten Eintrittspreisen profitieren. Und es ist total einfach Mitglied zu werden!! Nur den beiliegenden Zahlschein verwenden, oder mit Telebanking € 30,- überweisen und schon sind Sie dabei – und wir freuen uns und sagen: Danke!

Herzlichst, Ihr tww-Team



Auf einen Blick

Samstag, 20. Jänner

SCHLUSS MIT GENUSS?!

Na sicher nicht!

Kabarett von und mit Guggi Hofbauer
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 2. Februar

AUSLESE

Best of Mike Supancic

Kabarett von und mit Mike Supancic
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 10. Februar

BLONDER ENGEL

Humoristischer Liederabend
von und mit Blonder Engel
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 17. Februar

DI NIMM I MIT

Rabouge – die österr. Seele in Liedform Konzert
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 23. Februar

STIEGERBALSAM

Konzert von und mit Sabine Stieger
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 10. März

IMMER ICH

Kabarett von Clemens Maria Schreiner
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 17. März - Sonntag, 22. April

ALLE SIEBEN WELLEN

Schauspiel nach dem Roman von Daniel Glattauer
tww-Eigenproduktion
Studiobühne

Schluss mit Genuss?!

Na sicher nicht!

Kabarettprogramm
von und mit Guggi Hofbauer

Jänner | Samstag 20. | 20 Uhr

Theater im Stadl



„Schluss mit GENUSS“ – Das fordert Guggi Genuss-therapeut in der ersten Sitzung.

Aber sollte man sich wirklich alles Genussvolle im Leben verkneifen? Nein, findet die junge Kabarettistin Guggi Hofbauer, und präsentiert in ihrem zweiten Soloprogramm, wie uns Genuss in den skurrilsten Situationen begegnet. So machen nicht nur Guggi selbst, sondern auch ein 47-jähriger Teenager, ein streitendes Paar, ein arbeitsloser Banker und ein Online-Dating-Couple ihre ganz persönlichen Genusserfahrungen.

Freuen Sie sich auf einen GENUSSvollen Abend mit dem neuen Soloprogramm der jungen Kabarettistin Guggi Hofbauer und vielen verbalen und musikalischen Schmanckerln für Jung und Alt, für Genießer und die, die es noch werden wollen!

Text: Guggi Hofbauer
Schauspiel & Gesang: Guggi Hofbauer
Regie: Claudia Maria Heinzl
Foto: kunstfotograf.in.at

Auslese

Kabarett von und mit Mike Supancic

Februar | Freitag 2. | 20 Uhr

Theater im Stadl



Für dieses „Best-of“-Programm hat Mike Supancic ganz besonders feine Nummern aus über zwei Jahrzehnten erfolgreicher Kleinkunst zusammengestellt.

Mike hat lange im reichen Fundus gestöbert und jene Mischung gefunden, die ein Maximum an Vielfalt garantiert, die mit jedem Reifungsjahr an Geschmack gewinnt und ein ewig frisches Vergnügen bereitet. Gönnen Sie sich diesen Vollrausch aus Genuss und Lachen!

Neben dem chilligen „Lagerhaus-Reggae“, dem legendären Song für Verliebte „Furzen im Lift“, und dem Medley aus der türkischen Disco stehen fix auf der Playlist: Die stampfende ÖBB-Train samt einer Fahrt im Liegewagen mit DJ Ötzi und Armin Assinger, das Jazz-Konzert, die Entstehung des Sirtaki, und das große Frank Stronach Musical!

Durch das Programm führen zahlreiche Prominente, u.a. ein Bus-Chauffeur aus Kapfenberg, der Mann der aussieht wie Günter Netzer und seine Frau, die eine Stimme hat wie Chris Lohner.

Prädikat: „Garantierte Zwerchfellauslese“

„Einer der lustigsten Männer des Landes. Wer herzlich lachen will, muss zu Mike Supancic“ – *Falter*

„Ein Pointeninferno. Schreikrämpfe vor Wonne“ – *Klein und Kunst*

„Mike Supancic begeisterte im Posthof. Grausam gut!“ – *Österreich*

„Blaue Flecken vom Schenkelklopfen. Ein großartiger *Stimmenimitator*“ – *Kurier*

„Ein sehr vergnüglicher Abend!“ – *kabarett.at*

„Ein parodistisches Ausnahmetalent. Biegen vor Lachen und tosender Applaus“ – *Wiener Zeitung*

„Eine wunderbare Freundschaft: die Gitarre und der Mike.“ – *Neues Volksblatt*

Foto: Ludwig Rusch

Blonder Engel

Humoristischer Liederabend
von und mit Blonder Engel

Februar | Samstag 10. | 20 Uhr

Theater im Stadl



Blonder Engel steht für Sitzmusik mit raffinierten Texten, exzellentem Gitarrenspiel, schelmischer Selbstironie und unbändigem Improvisationstalent. Nackter Oberkörper, goldene Leggings, Engelsflügel und eine Bass-Stimme, um die ihn jeder Hollywood-Bösewicht beneidet – das sind die Markenzeichen des preisgekrönten Linzer Künstlers, der zwischen seinen spitzbübischen Songs gerne mal in Geschichten abschweift, dessen Ende oft nicht einmal er selbst kennt. Dass dabei hier und da auch das Publikum den Ton angeben darf, versteht sich von selbst. Hauptsache die Lachmuskeln werden strapaziert, wenn das schnellste Mundwerk im Garten Eden in schönstem oberösterreichischen Dialekt loslegt. Ein Künstler, bei dem auf der Bühne alles passieren kann. Himmlisch!

„Bei wirklich allem, was er da tut und lässt auf der Bühne, hat dieser sprachwitzige Alleinunterhalter eine Präsenz, wie sie manchem Altmeister nicht stetig gelingt. Himmlisch!“ – *Passauer Neue Presse*

„Manchmal spielt und singt er perfekt – stets mit wechselnder Intonation und Stimmlagen – und oft spielt und singt er so liebenswürdig unperfekt, dass man ihm lachend fast glaubt, wenn er ankündigt: ‚Jetzt kommt ein schiaches Lied.‘“ – *Die Presse*

„Bei seinen musikalischen Erklärungen wird einem schwindelig. In einer Geschwindigkeit, die einem Formel-1-Boliden Konkurrenz machen könnte, rattert er seine Texte herunter – fehlerfrei, ohne auch nur einen Verhaspler. Wortgewaltig und klug sind seine Texte, gespickt mit intelligenten Wortspielen, mit Witz, Spott und Zweideutigkeiten.“ – *Oberbayrisches Volksblatt/Mühldorfer Anzeiger*

Di nimm I mit

Rabouge – die österr. Seele in Liedform

Februar | Samstag 17. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Der Name *rabouge* (franz., spr. *-buhsch*, auch *Rappuse*) bezeichnet ursprünglich ein Kartenspiel zwischen beliebig vielen Personen und unter Benutzung einer beliebigen Anzahl französischer Spielkarten. Auch im Leben geht es oft darum, den einen oder anderen Stich zu machen, oder, wie in diesem Spiel, möglichst bald seine Karten los zu werden. Die Band Rabouge möchte in ihren Liedern ihre Geschichten los werden. Meist im Wiener Dialekt erzählt und unterlegt mit selbstkomponierter Musik, handeln diese von einer beliebigen Anzahl von Personen, mit denen die MusikerInnen zu tun hatten. Musikalisch beheimatet ist die Band mit ihren Liedern zwischen Jazz und Pop worin das ganze Universum menschlicher Gefühle und Unzulänglichkeiten Platz findet.



Da ist von Liebe bis Depression, von Zwistigkeiten mit dem Nachbarn im Schrebergarten bis zum flüchtigen Glück und von der Ohnmacht gegenüber dem Diktat der Banken ebenso die Rede, wie vom Musikerschicksal oder der einzig wahren Entspannung „im Goatn“. Lustiges und Besinnliches geben einander die Türschnalle in die Hand und laden ein zu einer Reise ins zutiefst Menschliche.

2013 hat die von Alfred Bäck gegründete Band ihre erste CD mit dem Titel „Di nimm I mit“ veröffentlicht, auf der auch illustre Gäste wie z. B. Birgit Denk, Clemens Salesny oder Franz Hautzinger zu hören sind. „Di nimm I mit“ wurde auf Ö1 in den „Spielräumen“ und in der „Jazznacht“ präsentiert.

Seit 2 Jahren veranstaltet Rabouge mit Unterstützung des 7. Wiener Gemeindebezirkes und der Literar Mechana die Konzertreihe „WienZeilen“, bei der SchriftstellerInnen unterschiedlichster Genres eingeladen werden, einen Abend gemeinsam mit Rabouge zu gestalten.

Unter den wunderbaren Gästen finden sich Georg Haderer, Edith Kneifl, Ruth Cerha, Mieke Medusa, Peter Hackmair, Harald Friedl, Magda Woitzuck und Christoph Bochdansky uvm.

Aktuell arbeitet die Rabouge an einer neuen CD, die 2018 erscheinen soll.

Stiegerbalsam

Österreichischer Dialektchanson
mit viel Humor, Köpfchen und Herz.

Februar | Freitag 23. | 20 Uhr

Theater im Stadl



Sabine Stieger präsentiert mit ihrem Team Sabinschky das neue und aktuelle Programm Stiegerbalsam. Akustisch reduziert, virtuos und mit viel Charme singt und erzählt die Liedermacherin über die österreichische Mentalität, die schrulligen Eigenheiten der Menschen und der Sprache und lässt dabei tief in die Seele blicken. Knackig Instrumentiert hört man Einflüsse von Chanson, Pop, Folk, Jazz und Musiksatire. Eine musikalische, humorvolle Wiederentdeckung der eigenen Sprache, der eigenen Mentalität.

Sabine Stieger: *Gesang, Ukulele, Gitarre*

Thomas Franz-Riegler: *Geige, Basstrompete, Melodika, Gesang*

Ludwig Ebner: *Gitarre, Gesang*

Stephan Mastnak: *Kontrabass, Gesang*

Michael Leibetseder: *Drums/Percussion*

Sabine Stieger gehört in der österreichischen Musik Szene zum Tafelsilber, ist Amadeusgewinnerin, war 10 Jahre die Stimme von Global Kryner, vertrat Österreich 2005 beim Songcontest. Die österreichische Sprache, die schrulligen Eigenheiten ihrer Landsleute bieten Sabine Stieger weiterhin einen bunten aber hintergründigen musikalischen Spielplatz:

So erklärt sie, dass Sudern in Österreich quasi ein Mannschaftssport ist (Kennts ihr des ahh) und in der Aussage „Vielleicht bist es ja du“ durchaus romantische Gefühle verborgen sein können, es in Österreich für fast jede Lebenslage und jedes Weh-Wechen ein Sprichwort gibt (Bis zum Heiratn), erklärt was es mit einer g'maden Wiese auf sich hat und warum sie diese gar nicht erst will (G'made Wiesn). Wie reagiert man als Österreicher wenn an einem Tag einfach alles schief geht (Bugl owi rutschn), wie kriegt man den ständigen Zeitdruck endgültig in den Griff (Oba vom Gas), wieviele maßregelnde Floskeln haben wir von unseren Eltern noch im Ohr (I muass goa nix) und warum man als frisch Verliebe/r immer im Affekt handelt (Freispruch). Ist die Suche nach dem Glück wie ein Behördengang in Österreich? (Glick macht Pause) und ist vielleicht doch nicht der Mond zuständig für all den schlechten Schlaf (wo kumma do hin)? Neben vielen satirisch verarbeiteten Beobachtungen finden sich auch sehr berührende Momente auf „Stiegerbalsam“.

So sorgt das Duett „Haas Koit“ mit Max Grubmüller für 4 Min. Gänsehaut und der leise Song „Durch meine Augen“ ist ihrer 2014 verstorbenen Mutter gewidmet.

Immer *Ich*

Kabarett von Clemens Maria Schreiner

März | Samstag 10. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Gerade im eigenen Leben hat man es oft selbst am schwersten.

Wer erwischt im Stau die langsamste Spur? Wer beißt auf den einzigen Kirschkern im Kuchen? Wer muss schon wieder den Regenwald retten? Immer ich.

Clemens Maria Schreiner hält seinem Publikum reflektiert den Spiegel vor – und schaut dabei versehentlich auch selbst hinein. Er holt aus, zum Rundumschlag mit dem Selfiestick und stellt die wichtigen Fragen:

Warum werde ich immer von Barkräften übersehen, aber nie von Parkwächtern? Ist es noch Selbstfindung, wenn mir jemand beim Suchen hilft? Und wieso bin ich immer einer für alle, aber nie sind alle für mich?

Wir erklären die individuelle Verwirklichung zum Selbstzweck. Aber wenn jeder nur auf sich schaut, fehlt irgendwann der Blickkontakt.

Schreiner lädt sein Publikum zum fröhlichen Narzisstenfest im EgoLand. Er läuft zur Ich-Form auf und nutzt die Gelegenheit, um über das Lieblingsthema vieler Menschen zu reden: über sich. Denn in meiner eigenen Geschichte bin immer ich die Hauptfigur.

Alle sieben Wellen

Schauspiel von Daniel Glattauer
 Bühnenfassung von Ulrike Zemm



März	Samstag	17.	20 Uhr
	Freitag	23.	20 Uhr
	Samstag	24.	20 Uhr
April	Freitag	6.	20 Uhr
	Samstag	7.	20 Uhr
	Sonntag	8.	18 Uhr
	Samstag	14.	20 Uhr
	Sonntag	15.	18 Uhr
	Freitag	20.	20 Uhr
	Samstag	21.	20 Uhr
Sonntag	22.	18 Uhr	

Studiobühne

Daniel Glattauer wagt mit *Alle sieben Wellen* eine Fortsetzung von *Gut gegen Nordwind* und gibt damit seinen Protagonisten Emmi Rothner und Leo Leike eine zweite Chance. Es kommt erwartungsgemäß zu der persönlichen Begegnung, die den beiden in *Gut gegen Nordwind* noch verwehrt blieb. Dennoch bleibt die Entwicklung dieser Internet-Beziehung bis zum Ende spannend.

Das nicht zuletzt wegen der permanenten Wendungen im Verlauf der Beziehung und vor allem wegen der immer wieder überraschend witzigen und tief sinnigen Dialoge dieser schlagfertigen Charaktere. Der Titel bezieht sich auf die These, dass am Meer jede siebente Welle höher sei als die anderen und deshalb eine Wende, eine Rettung sein könne.

Der Roman erschien 2009 und wurde wie zuvor *Gut gegen Nordwind* zum Bestseller. Er wurde in 35 Sprachen übersetzt. Die Uraufführung der Bühnenfassung fand 2010 im Theater in der Josefstadt statt.



Besetzung

Emmi Rothner Andrea Nitsche
Leo Leike Thomas Bauer

Das Team

Bühne Peter W. Hohegger/Werner Wurm
Lichtdesign Martin Kerschbaum
Technik Stephan Weinberger
Regie Peter W. Hohegger

Inhalt

Sie haben *Gut gegen Nordwind* nicht gelesen? Kein Problem – die Vorgeschichte wird nicht vorausgesetzt, sondern nachgeliefert.

Emmi Rothner und Leo Leike lernten einander zufällig über das Internet kennen. Schnell entspannt sich zwischen den beiden ein zunächst witziger und origineller Diskurs, der sich bald zu einer Art Briefwechsel entwickelte. Aus einem intellektuellen Gedankenaustausch wird durch das ständige Näher-Kennenlernen eine knisternd-erotische „Brief“-Freundschaft. Zu einer persönlichen Begegnung kommt es aber nicht.

Nachdem Emmis Ehemann die E-Mails seiner Frau gelesen und zu Leo Leike Kontakt aufgenommen hatte, tritt Leo die Flucht nach vorne an und nimmt einen zeitlich begrenzten Job in Boston an.

Monate später nimmt Emmi wieder den E-Mail Kontakt auf. Obwohl Leo drauf und dran ist, mit einer anderen Frau zusammen zu leben, lässt er sich wieder auf den Briefwechsel ein. Die Voraussetzungen aber haben sich geändert: Leo zieht mit seiner Pamela nach Boston, Emmi ist in den Schoß ihrer Familie „zurückgekehrt“ – das Verhältnis der beiden zueinander scheint geklärt.

Ein erstes persönliches Treffen verläuft eher unglücklich, denn die Erwartungen waren wohl zu hoch. Dennoch entsteht so was wie „Freundschaft“. Doch dann kommt die „siebente Welle“ und bringt eine unerwartete Wende.

Bringt sie Emmi und Leo einander näher? Oder bricht ihre Beziehung jetzt endgültig auseinander?



Daniel Glattauer ist ein österreichischer Schriftsteller und Journalist. Er wurde am 19. Mai 1960 in Wien geboren und studierte von 1979 bis 1985 Pädagogik und Kunstgeschichte.

1985 – 1988 war er als Journalist bei *Die Presse* tätig.

1989 – 2009 schrieb er für *Der Standard* Kolumnen, Gerichtsreportagen und Feuilletons. Vor allem mit seinen humorvollen Kommentaren auf dem Titelblatt zu alltäglichen Geschehnissen, die er mit „dag“ signierte, machte er sich bald einen Namen. Seine besten Kolumnen sind in Buchform erschienen.

Werke

- Theo und der Rest der Welt, 1997
- Der Weihnachtshund, Wien/München 2000
- Darum – Roman, Wien/Frankfurt am Main 2002
- Gut gegen Nordwind – Roman, Wien 2006
- Rainer Maria sucht das Paradies, Wien 2008
- Alle sieben Wellen – Roman, Wien 2009
- Theo. Antworten aus dem Kinderzimmer, Wien 2010
- Ewig Dein – Roman, Wien 2012
- Die Wunderübung – Theaterkomödie, Wien 2014
- Geschenkt – Roman, Wien 2014



YOGA

HOLLABRUNN

im Stadtsaal Hollabrunn
**Erwachsene
Kinder**

im Mütterstudio Hollabrunn
**Schwangere
Mutter + Baby**

Der Einstieg ist jederzeit möglich!

Einzelstunden, private Gruppen sowie Yoga-Engagement in Firmen, Schulen und Kindergärten nach Vereinbarung

Verein Yoga Akademie NÖ
ZVR: 228525540

Info & Anmeldung
Sigrid Besenböck
+43 476 380 15 96
yoga@besenbaeck.at

besenbäck
www.besenbaeck.at

Kartenrezevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	19,-	15,-
<i>Kategorie B</i>	16,-	12,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienner, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

www.MeineRaika.at

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Satz und Layout: Rudolf Horaczek
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.